

Jahresbericht 24

Ça va, la santé?

Psychische Gesundheit im Fokus

Seite 4

Wissenstransfer

Informationen und Austausch
im Flow

Seite 7

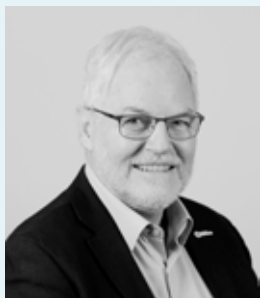
Die KKF in Zahlen

Jahresrechnung und Kommentar

Seite 10

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Ça va, la santé? – so lautete die Leitfrage des KKF-Schwerpunkts 2024 zur psychischen Gesundheit. Die Situation von Geflüchteten ist oft schwierig, und sie sind grossem Stress ausgesetzt, seien es anerkannte Flüchtlinge, die versuchen sich in unserer Gesellschaft zu integrieren oder abgewiesene Asylsuchende, die in einem kantonalen Rückkehrzentrum, ohne Perspektive, zum Teil jahrelang auf ihre Rückführung warten. Auch die beengten Wohnverhältnisse und die fehlende Privatsphäre in der kollektiven Unterbringung sind eine grosse Belastung, die physisch und auch psychisch krank machen kann. Die KKF legte

deshalb den Fokus der AsylNews und diverser Bildungsangebote im Jahr 2024 auf die Strukturen der Gesundheitsversorgung, auf die gesundheitlichen Effekte von Lebensverhältnissen und auf Projekte von Organisationen und Expert:innen, die psychisch belastete Personen im Asyl- und Flüchtlingsbereich unterstützen.

Dabei spielt auch die Seelsorge eine wichtige Rolle. Seit 1985 bieten die Landeskirchen in den Empfangs- und Verfahrenszentren des Bundes einen Seelsorgedienst für Asylsuchende an. Im Bundesasylzentrum im ehemaligen Zieglerspital in Bern gibt es seit 2016 den ökumenischen, mittlerweile interreligiösen Seelsorgedienst. Die Landeskirchen haben 2023 auch die Seelsorge in den kantonalen Rückkehrzentren aufgebaut. Die Seelsorger:innen erfüllen in den Zentren, die für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, eine wichtige Funktion: Sie sind für die Geflüchteten da und nehmen ihre Sorgen und Ängste ernst; sie halten die schwierigen Situationen mit ihnen aus und unterstützen und helfen soweit möglich. Diese Aufgabe ist wichtig und es bedeutet mir viel, dass die Kirche präsent ist bei den Menschen am Rande unserer Gesellschaft! Die Seelsorger:innen der Rückkehrzentren nutzen verschiedene Bildungsangebote der KKF, und sie sind geschätzte Teilnehmer:innen an den Vernetzungstreffen des Unterstützungsnetzwerks für Abgewiesene Asylsuchende.

Ich danke den Mitarbeiter:innen der KKF herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz in der Vernetzung, Weiterbildung und Beratung der verschiedensten Akteur:innen im Asylbereich des Kantons Bern. Fachlich kompetent und kreativ entwickeln sie immer wieder neue Ideen, wie sie den Auftrag der KKF als Fachstelle wirksam erfüllen können.

Ueli Burkhalter

Präsident der Aufsichtskommission

Die KKF

Die Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF ist eine Fachstelle des Asyl- und Integrationsbereichs im Kanton Bern. Die Trägerschaft bilden die Evangelisch-reformierte, die Römisch-katholische und die Christkatholische Landeskirche. Zusammen mit dem Kanton Bern finanzieren die Landeskirchen die Tätigkeiten der KKF. Die KKF arbeitet partnerschaftlich und ergänzend mit den Behörden sowie im Asylbereich tätigen Organisationen und Personen zusammen. Die Tätigkeiten der KKF zielen darauf ab, dass Personen des Asylbereichs bestmöglich betreut und beraten werden.

Inhalt

Themen

Ça va, la santé? Psychische Gesundheit im Fokus	4
Wissenstransfer: Informationen und Austausch im Flow	7

Jahresrechnung

Kommentar	10
Jahresrechnung	11
Die KKF in Zahlen	12

Team, Aufsichtskommission, Fachbeirat

13

Impressum

Redaktion & Layout: Franziska Müller, Claudia Kaiser
Übersetzung: Sylvain Bauhofer
Gestaltung: Source Associates AG

Kontakt

KKF-OCA, Effingerstrasse 55, 3008 Bern
info@kkf-oca.ch, www.kkf-oca.ch

3 + 24

3 AsylNews pro Jahr und 24 aktualisierte FachInfos halten Sie auf dem Laufenden.



20

Horizonte-Kurse und Weiterbildungen für Fachpersonen mit insgesamt 427 Teilnehmenden



875

Teilnehmende an den Sensibilisierungsangeboten

507

mit Unterstützung der Rückkehrberatung selbstständig ausgereiste Personen

410

Beratungen und Auskünfte durch den Support



1402

Tassen Kaffee und unzählige Tees

34

 Jahre Erfahrung

Psychische Gesundheit im Fokus

Die Lebensumstände belasten die psychische Gesundheit vieler Geflüchteter. Doch im überlasteten Gesundheitswesen ist der Zugang zu adäquater Gesundheitsversorgung für sie nicht immer gegeben. «Ça va la santé?» fragte die KKF im Jahr 2024 und leuchtete das Feld aus: Sie zeigte Mängel in der Versorgung auf und stellte Initiativen zur Entlastung des Systems und zur Unterstützung Geflüchteter vor. Was sie von Akteur:innen im Bereich psychische Gesundheit lernte, gab sie in Publikationen und Kursen weiter.

«Von den theoretischen Inputs und den praktischen Übungen kann ich viel mitnehmen in meinen Arbeitsalltag» – so lautete eine der häufigsten Rückmeldungen der Teilnehmer:innen zu den Horizontekursen. Zwei der acht Weiterbildungen widmeten sich 2024 explizit Gesundheitsthemen, konkret der psychischen Gesundheit und der sexuellen Gesundheit. Auch hier wurden der Praxisbezug und Anleitungen zu kleinen Interventionen im Alltag der kollektiven Unterbringung geschätzt. So werden die vorgestellten Atemübungen zwar den Stress im System der Gesundheitsversorgung nicht wegpusten können, aber stark geforderte Mitarbeiter:innen und deprimierte Klient:innen können sie entlasten und stärken.

In der Weiterbildung zu sexueller Gesundheit und Rechten im Asylbereich war es für Mitarbeiter:innen erst einmal wichtig zu erfahren, was sexuelle Gesundheit bedeutet und umfasst. Dies, um besser darauf zu achten, dass es ihren Klient:innen mit der Sexualität gut geht und dass ihre sexuellen Rechte geschützt und gewahrt sind. In den Asylstrukturen ergeben sich zusätzliche Herausforderungen. Deshalb interessierten speziell auch die Vernetzungsmöglichkeiten mit spezifischen Fachstellen.

Fachinformationen zur Gesundheitsversorgung im Asylbereich

Die KKF nahm das Jahresthema zum Anlass, die Fachinformationen zur Gesundheitsversorgung im Asylbereich neu zu konzipieren und den Aspekt psychischer Erkrankung und Gesundheit zu berücksichtigen. Das Merkblatt «Gesundheitsversorgung Geflüchteter – Wissenswertes für das Gesundheitspersonal im Kanton Bern» richtet sich an Institutionen und Mitarbeiter:innen des Gesundheitswesens, die in ihrer Arbeit mit Strukturen und Personen des Asylbereichs befasst sind. Das FachInfo «Gesundheit im Asyl- und Flüchtlingsbereich» informiert umfassend über die Grundlagen und die Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung Geflüchteter im Kanton Bern. Detailliert nach Aufenthaltsstatus behandelt es Fragen der Krankenversicherung, des Zugangs zu medizinischer Versorgung und Zahnbehandlungen sowie Möglichkeiten, interkulturell Dolmetschende beizuziehen. Es beantwortet sowohl Sozialarbeitenden wie freiwillig Tätigen im Asylwesen die grundlegenden Fragen zur Gesundheitsversorgung ihrer Klient:innen oder Tandempartner:innen.



Was beeinträchtigt, was stärkt die psychische Gesundheit Geflüchteter?

Mit dieser Leitfrage legte die KKF den Fokus der drei AsylNews-Ausgaben im Jahr 2024 auf Strukturen und Angebote der Gesundheitsversorgung, auf die gesundheitlichen Effekte von Lebensverhältnissen und auf Projekte von Organisationen und Expert:innen, die psychisch belastete oder erkrankte Personen unterstützen. Während eine Vertreterin des Amts für Integration und Soziales Auskunft gab zu den Strukturen der Bernischen Gesund-

Offenheit im Gespräch mit Geflüchteten

Passend zum Fokusthema 2024 fand der Jahresanlass der KKF unter dem Motto *open_mind_* statt, um aufzuzeigen, wie wichtig Offenheit für neue Bilder und Sichtweisen im Gespräch mit Geflüchteten ist. In ihren Inputs berichteten eine Sozialarbeiterin des Ambulatoriums für Kriegs- und Folteropfer und eine Helfer des Projekts SPIRIT, wie sie zu sich selbst und ihrem Gegenüber im Gespräch Sorge tragen und welche Kommunikationsmittel und andere Instrumente ihnen helfen, die psychische Gesundheit Geflüchteter zu stärken. Sie sprachen aber auch über herausfordernde Gesprächssituationen sowie Herangehensweisen, welche Freiwillige im Gegensatz zu Fachärzt:innen nutzen können. Zum Dank für das grosse Engagement von Freiwilligen, Helpers und Fachpersonen gab es ein reichhaltiges Buffet, welches bei den 90 Personen, die den Anlass besuchten, auf grossen Anklang stiess.

heitsversorgung im Asylbereich, beschrieben eine Pflegefachfrau und ein Erstversorgungsarzt die Versorgungsverhältnisse in der Kollektivunterkunft. Die Reise führte weiter von der Diskussion des Klassifikationssystems der Weltgesundheitsorganisation über psychosoziale und care philosophische Ansätze bis zu den Erfahrungen Seelsorgender im Kontakt mit Bewohner:innen von Rückkehrzentren. Besonders anregend fanden viele Leser:innen den Einblick in die Konzeption von Gesundheitsprojekten mit geschulten Freiwilligen und die Einschätzung verschiedener Psychotherapeut:innen, was mit sogenannten Helpers möglich und sinnvoll ist. Fazit: Niederschwellige Projekte können die professionelle, öffentliche Gesundheitsversorgung nicht ersetzen, aber sie entlasten die Institutionen und vermögen für die betroffenen Geflüchteten einen grossen Unterschied zu machen. Gesundheitsschädigende Aspekte des Wohnens in beengten, ungeeigneten Unterkünften, die weder Spielraum noch Rückzugsmöglichkeiten bieten, kamen immer wieder zur Sprache. Deshalb schloss die KKF die Fokuserie «Ça va la santé?» mit einem Bildbeitrag ab, der Beispiele zeigte, wie kollektives Wohnen gesünder gedacht und gestaltet werden kann.



AsylNews

Unterstützung psychisch erkrankter Rückkehrender

Psychische Gesundheit ist auch bei der Rückkehrberatung Bern (RKB) ein Thema: Oft sind Geflüchtete, die in ihr Herkunftsland zurückkehren möchten, psychisch belastet oder erkrankt. Sie im Rückkehrprozess zu unterstützen, verlangt besondere Sorgfalt bei der Beratung, Risikoanalyse und Organisation der Reise. Dank der gut eingespielten Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und ihren lokalen Büros können sich Klient:innen und Beraterinnen ein aktuelles Bild der (Versorgungs-)Lage vor Ort verschaffen sowie medizinische oder psychologische Unterstützung bereits vor der Abreise organisieren. Für verletzte Personen organisiert die RKB mithilfe des Programms SIM (SwissRepat-IOM Movements) medizinische Begleitung vor, während und nach der Reise. Zudem beantragt sie beim Staatssekretariat (SEM) neben der regulären Rückkehrhilfe eine medizinische Rückkehrhilfe für Therapien oder den Kauf von Medikamenten vor Ort. Diese Unterstützung ist zwar auf maximal sechs Monate beschränkt, kann aber bei der Ankunft und in den ersten Monaten wichtige Entlastung schaffen.



Rückkehrberatung

Informationen und Austausch im Flow

Seit Juli 2020 ist NA-BE im Kanton Bern in Kraft. Verwaltung, regionale Partner, Freiwillige sowie zivilgesellschaftliche und kirchliche Organisationen mussten sich mit den neuen Strukturen, Regelungen und Prozessen vertraut machen und ihr Handeln im neuen Rahmen platzieren und gestalten. Die KKF antwortete mit ihren Angeboten schnell und akteur:innenspezifisch auf die neue Situation. Heute, kurz vor dem 5-Jahre-Jubiläum von NA-BE, sind ein systematischer Wissenstransfer und nützliche Gefässe etabliert.

Fachsitzungen der regionalen Partner (rP)

Die KKF koordiniert und hostet den Fach-
austausch der regionalen Partner (rP) auf
Bereichsleitungsebene. Die Leiter:innen
des Bereichs (Asyl-)Sozialhilfe schätzen die
Gelegenheit, sechs Mal im Jahr Fragen des
Case-Managements zu erörtern und sich auf
dem Weg zu einer guten, einheitlichen Praxis
gegenseitig zu unterstützen. Im Jahr 2024 war
die Umsetzung des Unterbringungs- und Inte-
grationsauftrags bei Geflüchteten mit Status S
weiterhin ein Thema, denn nach wie vor sind
Details nicht abschliessend geregelt.

In den vier Sitzungen der Leitenden der
Unterbringung ging es 2024 vor allem um
die Sicherheit der Bewohner:innen und der
Mitarbeiter:innen der Kollektivunterkünfte.
Zur Sprache kamen Möglichkeiten, auf Gewalt
und Weigerung zu reagieren ebenso wie als
Institution deeskalierend zu handeln und zu
möblieren.

Auf Wunsch der rP treffen sich seit 2024 auch
die Bereichsleiter:innen der Administration.
Ihr Feedback zeigt, dass der asylspezifische
Austausch ihnen eine nützliche Grundlage
bietet, um ihre Aufgaben, insbesondere in den
Bereichen der Sozialversicherungen und der
Krankenversicherung, wahrzunehmen.

Zweimal im Jahr treffen sich zudem die Jobco-
aches der rP, die direkt mit Geflüchteten arbei-
ten. Ihr Ziel ist es, diese bei der Genehmigung
von Ausbildungen gleich zu behandeln. Zudem
profitieren sie gegenseitig von der Erfahrung
mit mehr oder weniger seriösen Ausbildungs-
angeboten.

NA-BE weist der Freiwilligenarbeit einen
wichtigen Platz ein. Die meisten rP verfügen
über eine professionelle Freiwilligenkoordi-
nation. Zweimal im Jahr treffen sich die Frei-
willigenkoordinator:innen der rP, kirchlicher
und zivilgesellschaftlicher Organisationen.
Im fachlichen Austausch sind sie unterwegs,
um Freiwillige im Asylbereich bestmöglich zu
begleiten und zu unterstützen.

Fragen, die offen bleiben, weil Regelungen und
Erfahrungen fehlen, richtet die KKF an das
Amt für Integration und Soziales des Kantons
Bern (AIS). Die Mandatierung der KKF als erste
fachliche Ansprechstelle für Mitarbeiter:innen
der rP seit 2023 bewährt sich in den Augen aller
beteiligten Akteur:innen.

Kurse für Mitarbeiter:innen der rP und der Verwaltung

In den Treffen mit den rP kristallisierte sich das
Bedürfnis nach spezifischen Einführungs- und
Vertiefungskursen für die Mitarbeiter:innen

2024 führte die KKF Einführungskurse zu den Themen Sozialhilfe und Integration durch. Themen der Vertiefungskurse waren die komplexen Materien des Alimen-teninkassos sowie der sozialversicherungs-rechtlichen Ansprüche Geflüchteter. Mit dem Kantonalen Jugendamt organisierte die KKF für die rP einen Austausch zu Pflegeverträgen.

Im Spezialauftrag des Kantons

Um einen Schritt in Richtung Umsetzung der Gewaltprävention in Kollektivunterkünften zu tätigen, beauftragte das Amt für Integration und Soziales (AIS) die KKF, mit der Kantons-polizei Schulungen durchzuführen für die Mitarbeiter:innen der regionalen Partner. Die Teilnehmer:innen schätzten besonders, dass die Schulungen vor Ort, in «ihren» jeweiligen Kollektivunterkünften und damit am realen alltäglichen Schauplatz stattfanden. Ein Kurs wandte sich an die Nachtwachen der verschiedenen rP. In der Grundlagenarbeit des AIS arbeitete die KKF mit zu den Themen Aus-zugskriterien aus der Kollektivunterkunft und – den Status S betreffend – Vermögens- und Fahrzeugverwertung sowie Berücksichtigung der Einkommen von Ehepartner:innen.

FachInfos und Beratung für alle Interessierten

Die KKF beriet 2024 über vierhundert Personen am Telefon oder per Mail. Die Aufschlüsse-lung nach Anspruchsgruppen zeigt folgendes Bild: Je ein Viertel der Anfragen kommt von regionalen Partnern und von freiwillig Tätigen, die Geflüchtete begleiten. Oft genutzt wird der KKF-Support auch von Kirchgemeinden und Fachstellen. Bei der Aufschlüsselung der Themen standen Auslandsreisen, Unterkunft, Verfahrensfragen und der Familiennachzug im Vordergrund. Interessant war, dass es im

Don't forget les régions et les personnes francophones

Gut zehn Prozent der Bevölkerung des Kantons Bern sind französischer Muttersprache. Sie leben vorwiegend im Verwaltungskreis Berner Jura, im zweisprachigen Amtsbezirk Biel, in der Agglomeration Bern sowie in Thun und Umgebung. Sechs Kollektivunterkünfte und ein Rückkehrzentrum in der Region Jura Bernois und Seeland funktionieren auf Französisch. Auch in anderen Regionen begrüssen Mitarbeiter:innen Informationen in zwei Sprachen.

Anfragen für französischsprachige Angebote kommen nicht nur von regionalen Partnern, sondern auch von Freiwilligen und kirchlichen Institutionen, die sich im Asylbereich engagieren.

2024 erstellte die KKF eine französische Version der FachInfos Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich sowie Aufenthaltskategorien im Asylbereich. Grosses Klickinteresse weckte weiterhin die FachInfo Familienzusammenführung auf Französisch.

Auf Anfrage der regionalen Partner führte die KKF zwei Einführungskurse für Mitarbeiter:innen auf Französisch durch.

Freiwillige und Kirchgemeinden interessierten sich speziell für das Weiterbildungsangebot Deutsch als Zweitsprache, das die KKF nun auch auf Französisch anbietet: Français langue seconde.



Bildungsangebote für Freiwillige sowie kirchliche und zivilgesellschaftliche Gruppen
FachInfos

Fälle des Familiennachzugs oft um unbegleitete Minderjährige ging, welche einen Eltern- teil oder Geschwister nachziehen möchten. Dass der Bedarf an sachlichen Informationen zu Rechten, Regeln und Prozeduren im Asyl- und Flüchtlingsbereich gross ist, zeigen die Klicks auf die Webseite mit den FachInfos und Merkblättern: Über 67'000 Besuche verzeichnet die Statistik für 2024. Dabei wurden alle FachInfos konsultiert, am häufigsten jedoch die Informationspapiere zu den Themen vorläufige Aufnahme und Reisemöglichkeiten vorläufig aufgenommener Personen, (Asyl-) Sozialhilfe resp. deren Rückerstattungspflicht sowie Familienzusammenführung. Mitte Dezember 2024, kurz nach dem Sturz des Assad-Regimes, meldeten sich Geflüchtete aus Syrien bei der KKF mit Fragen zum Aufenthalt und Verbleib syrischer Staatsbürger:innen in der Schweiz und zu ihren Reisemöglichkeiten nach Syrien. Die KKF beantwortete diese Fragen in einem InfoSheet, das sie nach Bedarf aktualisiert und ergänzt.

 **Beratung, Support**
FachInfos

Im Auftrag der Landeskirchen

Die Begleitung abgewiesener Asylsuchender ist für Freiwillige eine herausfordernde, oft belastende Aufgabe. Im Auftrag der Landeskirchen koordiniert die KKF das Unterstützungsnetz für abgewiesene Asylsuchende (UN-AAS). Es bietet Freiwilligen, die rund um die Rückkehrzentren aktiv sind, Plattformen für den Erfahrungsaustausch und das gegenseitige Empowerment. Die institutionellen Mitglieder des UN-AAS trafen sich 2024 zu vier Sitzungen. Viel zu reden gaben Gesundheitsfragen im weitesten Sinn. Darunter tiefe Temperaturen in den Unterkünften im Winter,

schwierige Situationen mit Erstversorgungs- ärzt:innen oder die Frage, wie die Kommunikation zwischen dem Gesundheitspersonal, den Klient:innen und der Zentrumsleitung verbessert werden könnte. Die Seelsorgenden in den Zentren berichteten von besorgniserregenden Fällen psychischer Beeinträchtigung. Im restriktiven System kann das Netzwerk dank direkten Gesprächen mit Zentrumsleitungen und Vertreter:innen der Sicherheitsdirektion ab und zu kleine positive Effekte bewirken. Dass ein Zentrumsleiter der ORS Service AG sowie die Leiterin Nothilfe und Rückkehr des Migrationsdienstes je an einer Sitzung im Jahr teilnehmen, ermöglicht es, Probleme direkt anzusprechen.

 **Unterstützungsnetz für abgewiesene**
Asylsuchende

Kommentar Jahresrechnung 2024

Die Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF schliesst die Jahresrechnung 2024 mit einem Gesamtergebnis von CHF 564'017 ab. Das positive Ergebnis beruht weitgehend auf den Abgeltungen des SEM für Personen, die 2023 mit Beratung der RKB selbstständig aus der Schweiz ausgereist sind (794). Nach massiven Kostenüberschüssen in den Jahren 2019 bis 2022 verzeichnet die RKB 2024 zum zweiten Mal einen Ertragsüberschuss. 2023 war mit der hohen Zahl an Rückreisen in die Ukraine ein Ausnahmejahr. Bereits im Jahr 2024 reisten rund ein Drittel weniger Personen in ihr Herkunftsland zurück (507), was sich in der Rechnung 2025 abbilden wird. Aufgrund der schwierigen Planbarkeit der Rückreisen und mit dem Ziel einer längerfristigen finanziellen Stabilität der KKF wies die Aufsichtskommission den Ertragsüberschuss RKB je hälftig dem Organisationskapital SEM Rückkehrberatung und dem Betriebskapital zu.

Geprüft wurde die Rechnung von der Von Graffenried AG Treuhand, deren Revisionsbericht eine korrekte Rechnungsführung nach den Standards von Swiss GAAP FER bescheinigt.

Kommentar KKF in Zahlen

Im Jahr 2024 ist die Nachfrage nach Bildungsveranstaltungen für Fachpersonen, Einführungskursen für neue Mitarbeiter:innen der regionalen Partner und Spezialkursen für die Behörden im Vergleich zu 2023 noch einmal gestiegen. Um dem Bedarf gerecht zu werden, erhöhte die KKF den Gesamtstellenetat von 567 Prozent (2023) auf 622 Stellenprozente. Ebenfalls viel Echo fanden die Kurse im Freiwilligenbereich. Ein separater Austausch mit Gastfamilien ukrainischer Geflüchteter drängte sich hingegen im Jahr 2024 nicht auf. Mitglieder von Gastfamilien nahmen an den verschiedenen KKF-Kursen teil und besuchten den Freiwilligenanlass. 90 Gäste interessierten sich in diesem Rahmen für die Berichte einer Projektverantwortlichen und einer Helfer, die mit psychisch belasteten Geflüchteten arbeiten. Den engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen ist es zu verdanken, dass es der KKF auch im Jahr 2024 gelungen ist, präzise auf die Zielgruppen zugeschnittene, qualitätvolle Beratungen und Weiterbildungen zu aktuellen Themenstellungen anzubieten.

Dank

Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit danken wir ganz herzlich unserer Trägerschaft, den bernischen Landeskirchen, und den Auftraggeberinnen, der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion GSI sowie der Sicherheitsdirektion SID.

Franziska Müller, Simone Wyss
Co-Geschäftsleiterinnen

Jahresrechnung

Comptes annuels

Erfolgsrechnung	Comptes d'exploitation	2024	2023
Aufwand	Charges	1'092'861	1'358'870
Personalaufwand	Frais de personnel	845'272	760'661
Infrastruktur	Infrastructure	122'086	122'145
Betriebskosten	Frais d'exploitation	46'165	48'926
Projektkosten *	Coûts des projets	84234	427'128
ausserordentlicher Aufwand	Charges extraordinaires	- 4896	0
Ertrag	Recettes	1'656'875	1'486'262
Bereich Aufenthalt, Beitrag Kanton und Kirchen	Domaine séjour, contribution du Canton et des Eglises	567'000	567'000
Rückkehrberatung, Beiträge SEM/Kanton	Conseil en vue du retour, contributions SEM/Canton	925'565	759'636
Projektbeiträge Kirchen	Subventionnement de projets Eglises	95'050	95'120
diverse Erträge	Recettes diverses	69'260	
Betriebsergebnis	Résultat opérationnel	564'014	127'392

* Im Jahr 2024 wurde der direkte Aufwand Reisekosten der Rückkehrberatung nicht mehr über die Erfolgsrechnung verbucht.

Bilanz	Bilan	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven	Actifs	1'389'708	879'887
Umlaufvermögen	Actifs circulants	1'389'707	879'886
Anlagevermögen	Actifs immobilisés	1	1
Passiven	Passifs	1'389'708	879'887
Fremdkapital	Capital étranger	53'463	102'172
Kapital KKF	Capital propre	1'336'245	777'715

Die KKF in Zahlen 2024	Chiffres de l'OCA 2024	2024	2023
Beratung & Support	Conseil & Soutien		
Beratungen für Fachleute	Entretiens conseil pour spécialistes	410	398
Fachgruppentreffen	Rencontres entre spécialistes	14	13
Bildung und Sensibilisierung	Formation continue et sensibilisation		
Weiterbildungen für Fachpersonen (Horizonte u.a.) Teilnehmende	Formation continue (Horizonte et autres) Nombre de participant-e-s	20 427	16 314
Einführungs- und Vertiefungskurse für Mitarbeitende der regionalen Partner	Cours d'introduction et d'approfondissement pour les employé-e-s des partenaires régionaux	10	8
davon Anlässe auf Deutsch	Séances en allemand	8	6
davon Anlässe auf Französisch	Séances en français	2	2
Teilnehmende	Nombre de participant-e-s	222	171
Bildungs- und Sensibilisierungsanlässe	Séances d'information et de sensibilisation	37	59
davon Anlässe auf Deutsch	Séances en allemand	30	46
davon Anlässe auf Französisch	Séances en français	7	13
Teilnehmende	Nombre de participant-e-s	607	905
Kirchliche Projekte	Projets ecclésiaux		
Unterstützungsnetz für abgewiesene Asylsuchende Sitzungen	Réseau de soutien aux requérants d'asile déboutés Séances	4	4
Freiwilligenanlass Teilnehmende	Rencontre des bénévoles Nombre de participant-e-s	1 90	1 72
Vernetzungstreffen Freiwillige in Rückkehrzentren	Rencontres de mise en réseau Bénévoles centres de retour	2	2
Rückkehrberatung	Conseil en vue du retour		
Anzahl Personen in der Beratung	Entretiens de conseil: nombre de personnes	541	838
Ausgereiste Personen	Départs volontaires	507	794
Freiwilligenarbeit	Bénévolat		
KKF-Kurse für Freiwillige (Fundamente) Teilnehmende	Cours OCA pour bénévoles (Fundamente et autres) Nombre de participant-e-s	2 43	2 47
Bildungs- und Sensibilisierungsanlässe Teilnehmende	Séances d'information et de sensibilisation Nombre de participant-e-s	17 225	14 167
Erfahrungsaustausch mit Gastfamilien ukrainischer Geflüchteter	Échanges avec les familles d'accueil des personnes réfugiées d'Ukraine		1
Teilnehmende	Nombre de participant-e-s		31



Gina Lampart, Hans Jörg Rüegsegger, Hila Mangal, Myriam Egger, Simone Wyss, Anna Rüfli,
Franziska Müller, Sabine Lenggenhager, Claudia Kaiser, Lea Meier (v.l.n.r.).

Foto: Cornelia Lampart

Das KKF Team 2024

Malina Balmer, Bildung und Support (bis Juli 2024)

Myriam Egger, Sensibilisierung und Freiwilligenarbeit

Claudia Kaiser, Bildung und Kommunikation

Gina Lampart, Support

Sabine Lenggenhager, Bildung, UN-AAS

Hila Mangal, Rückkehrberatung (seit Oktober 2024)

Lea Meier, Rückkehrberatung, Bildung

Franziska Müller, Co-Geschäftsleitung, Information und Kommunikation

Anna Rüfli, Rückkehrberatung

Hans Jörg Rüegsegger, Administration und Kommunikation

Malou Vögeli, Rückkehrberatung (bis September 2024)

Simone Wyss, Co-Geschäftsleitung

Mitglieder der Aufsichtskommission 2024

Ueli Burkhalter, Präsident der Aufsichtskommission, Synodalarat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Barbara von Mérey, Landeskirchenrätin der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern (bis Juni 2024)

Sabine Kempf, Landeskirchenrätin der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern (seit Juli 2024)

Christoph Schuler, Präsident der Christkatholischen Landeskirche des Kantons Bern

Fachbeirat

Elean Briggen, Psychologin und Psychotherapeutin; **Bettina Hirsig**, Betriebswirtschafterin;

Manuela Hugentobler, Juristin; **Ueli Friederich**, Dr. iur., Rechtsanwalt; **Luzia Jurt**, Dr. phil. I, Ethnologin;

Theodora Leite Stampfli, Juristin; **Simon Vögeli**, Sozialarbeiter und Jurist; **Dominique Wetli**, Jurist.

**Kirchliche Kontaktstelle
für Flüchtlingsfragen KKF
*Office de consultation
sur l'asile OCA***

Effingerstrasse 55
3008 Bern

031 385 18 11

info@kkf-oca.ch
www.kkf-oca.ch